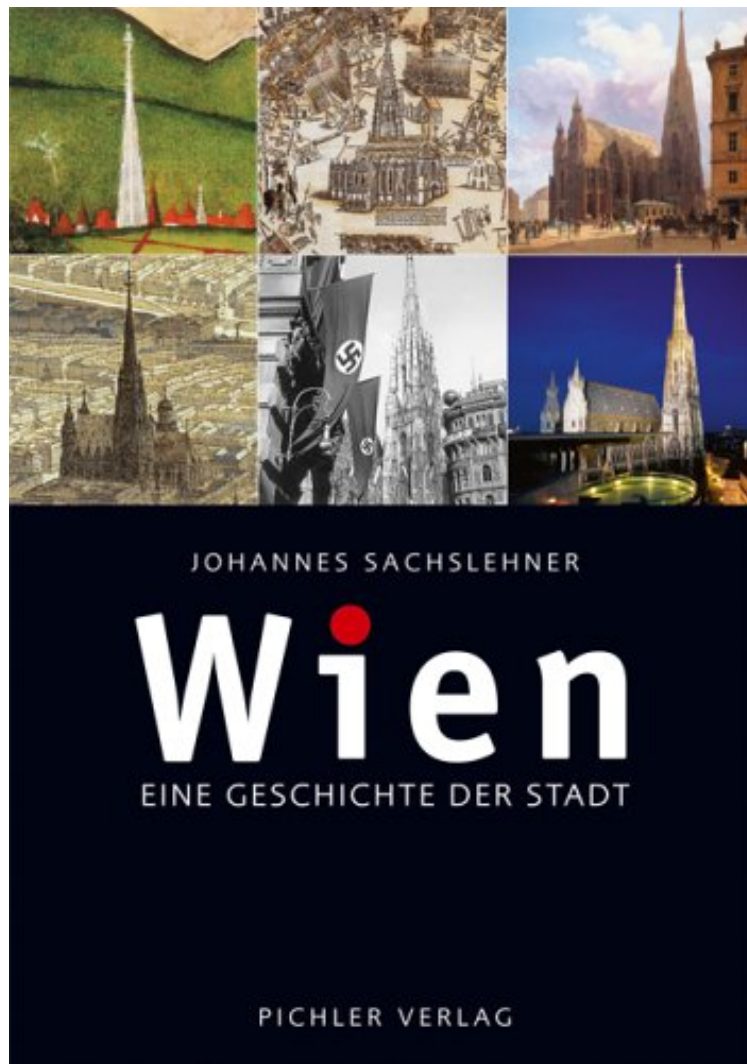


(Read now) Wien: Eine Geschichte der Stadt

Wien: Eine Geschichte der Stadt

Von Johannes Sachslehner

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1626813 in BcherVerffentlicht am: 2006-04-01Abmessungen: 6.97 x 1.22b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe200 Seiten | File size: 54.Mb

Von Johannes Sachslehner : Wien: Eine Geschichte der Stadt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wien: Eine Geschichte der Stadt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geschichte der Stadt Wien in handlichem FormatVon Mario Pf.Ein kostengnstiges, umfassendes und doch handliches Geschichtsbuch der Stadt lsst sich nicht so leicht finden, wie man vielleicht glauben wrde. Der Verlagslektor und Historiker Johannes Sachslehner hat mit seinen Werken "Wien 1683" ber das Jahr der Trkenbelagerung, "Der Infarkt 1918" zum 28. Oktober 1918 der den Untergang der Donaumonarchie besiegelte, der aufsehenerregenden Amon Gth-Biografie "Der Tod ist ein Meister aus Wien", sowie zahlreichen Beitrgen zu den im Pichler Verlag erschienen

Bildbänden über die Stadt eindrucksvolle Kenntnisse der österreichischen Geschichte bewiesen und mit "Wien: Eine Geschichte der Stadt" ein solches Werk vorgelegt. Sachslehner greift darin bereits die Frühgeschichte der Stadt Wien auf, als sich die ersten Hhlenmenschen in der Gegend des Wiener Beckens anzusiedeln begannen. Von da an, setzte sich über die Jahrtausende eine rege Siedlungstätigkeit an der Donau ein, die im Königreich Noricum und der Besetzung durch die Römer erstmals zur Gründung der an das Militärlager angeschlossenen Zivilstadt Vindobona führte. Wiens Aufstieg zum letzten Außenposten des Westens nahm Jahrhunderte für sich in Anspruch und erst unter den Babenbergern entwickelte sich der Marktflecken zur Hauptstadt der Markgrafschaft Osterreich. Die Kreuzzüge, in welchen viele fränkische Ritter über den Balkan und Konstantinopel in Richtung Heiliges Land aufbrechen wollten, ließen erstmals die Wirtschaft florieren, als die frommen Krieger Halt in der Stadt am großen Fluss machten. Die Entwicklung Osterreichs zum Erzherzogtum und Stammland der Habsburger führte auch zum Aufschwung Wiens, in welchem sich schon bald Angehöriger aller Völker der späteren Donaumonarchie einfanden und verstrickt zum Ziel osteuropäischer Zuwanderer wurde, aber auch dazu führte, dass "der goldene Apfel" ins Visier der Türken geriet, die zweimal bis vor die Tore der Stadt vorstoßen konnten. Wien kennt viele volkstümliche Mythen, aber auch kurios anmutende Entwicklungen, wie die Gründung der Societas Templois 1337 durch Otto IV. (den Fröhlichen), die 1377 jedoch bereits wieder aufgelöst wurde und sich neben der Erneuerung des Gralsrittertums auch einen Kreuzzug gegen die "heidnischen" Preußen und Litauer zum Ziel gesetzt hatte. Mitglieder konnten nur Angehörige der Familie Habsburg und der mächtigsten österreichischen Adelshäuser werden, zum Sitz bestimmt wurde die ebenfalls 1337 gestiftete Georgskapelle im Augustinerkloster. Dessen ungeachtet hat die Stadtgeschichte auch dunkle Kapitel vorzuweisen, wie den Antisemitismus und seinen bekanntesten Vertreter Bürgermeister Karl Lueger. Doch bereits vor dem Anschluss und der Zwischenkriegszeit gab es Vorgriffe auf die jüdische Bevölkerung und Herzog Albrecht V. nutzte bereits 1420 Gerichte um eine Hostienschändung in Enns als Vorwand zur Vernichtung der jüdischen Wiener Glaubensgemeinde und ein massives Pogrom mit Enteignungen und Vertreibung. Neben den bekannteren politischen Unruhen in der Zwischenkriegszeit und dem Brand des Justizpalastes am 15. Juli 1927, gab es jedoch schon zu Zeiten der Monarchie gewalttätige doch grundsätzlich politisch motivierte Anschläge. So das prominenteste Beispiel Friedrich Adler, Sohn des Vorkämpfers der österreichischen Arbeiterbewegung Victor Adler, der am 21.11.1916 den Ministerpräsidenten Ministerpräsident Karl Graf von Stürgkh bei einem gemeinsamen Essen im 1. Wiener Gemeindebezirk ermordete. Doch bereits 3 Jahre zuvor erschoss Paul Kunschak, der Bruder des christlichsozialen Politikers und späteren Nationalratspräsidenten Leopold Kunschak, am 11.2.1913 den sozialistischen Lokalpolitiker Franz Schuhmeier (der gegen Kinderarbeit kämpfte und von einer antiklerikalen Haltung geprägt war) am Wiener Nordwestbahnhof. Natürlich lässt sich die Geschichte Wiens nicht oder nur schwer von der des restlichen Österreichs trennen, etwas das zum einen oft zu einer gewissen Wienozentrik geführt hat, andererseits aber aufgrund der Lage Wiens und seiner Bedeutung zumindest teilweise begründet ist. "Wien: Eine Geschichte der Stadt" ist also zugleich auch eine Geschichte des Landes. Autor Johannes Sachslehner ist ein Kenner der österreichischen und speziell auch der Wiener Geschichte, er versteht sein Handwerk und doch strahlt es ein wenig, wenn man in den von ihm editierten Bildbänden zur Stadt diverse Passagen findet, von denen man annehmen kann, sie wären seiner Wiener Stadtgeschichte entnommen. Doch diese sind meist bereits Jahre vor diesem Buch entstanden. Dennoch versteht sich der Autor auf die Kunst Geschichte interessant und verständlich zu vermitteln, ohne in das "akademische Kauderwelsch" abzudriften. Von den erprobten Texten und der Sachkenntnis des Autors profitiert dieses Buch und hinzu kommen noch zahlreiche Randdaten, wie eine Liste der Wiener Bürgermeister (diese ist auf den Seiten 312-315 zu finden). Erwähnenswert ist auch das handliche Format dieses Hardcover, welches trotz der Seitenzahl Taschenbuchformat hat. Fazit: In jeder Hinsicht eine lohnenswerte Anschaffung für interessierte Wien-Liebhaber. Handlich, fundiert, verständlich und beachtenswert umfangreich. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar] 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuscht Von bestellung123 Ich habe mir das Buch gekauft, weil ich als Wienerin mehr über meine Stadt erfahren wollte. Aber so einiges, was in diesem Buch steht, ist verwirrend und auch so nicht richtig. Das ist sehr schade. Dem Autor ist es nicht gelungen, so etwas wie einen roten Faden zu halten. Wenn man ein Datum sucht, findet man es garantiert nicht. Manche Herrscher sind mit Lebensdaten versehen, andere wieder nicht. Manche Rlichkeiten sind beschrieben, andere nicht. Wichtiges wird im Eilschritt abgehandelt, anderes und unwichtiges wieder bis ins Detail ausgebreitet. Dazwischen immer wieder parteiische Stellungnahmen (was mit einem Zeitunterschied von mehreren Hundert Jahren unangemessen ist). Kurzum: ich habe mir - auch anhand der getriggerten Rezensionen von anderen - mehr erwartet. Das Buch kann ich leider nicht empfehlen, auch wenn es preiswert war. Dann lieber mehr Geld ausgeben und besser informiert werden. Historische Werke mit geradezu penetranter ideologischer Färbung langweilen einfach nur.

Kurzbeschreibung Die Vergangenheit Wiens packend erzählt Geschichte lebt! bearbeitete Neuauflage! In einzigartiger Weise spiegelt die Geschichte Wiens die vielfältigen Schicksale Mitteleuropas wider, sie erzählt vom bunten Wechselspiel historischer Kräfte, von Siegen und Niederlagen, von Macht und Ohnmacht der Menschen. Gelesen am

Schnittpunkt von Okzident und Orient, wuchs eine Stadt heran, die glanzvoller Mittelpunkt eines Groereichs wurde und zugleich noch immer an einer gefhrdeten Peripherie lag, eine Hochburg der Knste, aber auch Einfallstor und Schmelztiegel fr immer neue kulturelle Anregungen von diesseits und jenseits der Grenzen. Die Darstellung Sachslehners bietet eine fundierte erste Orientierungshilfe. Sie zeichnet die groen Entwicklungslinien im Leben der Stadt nach, sprt Kausalitten fr dieses oder jenes wichtige Ereignis auf, hlt dessen Bedeutung und Auswirkung fest ein eindrucksvoll lebendiges Panorama, das die Begegnung mit der Vergangenheit zum spannenden Erlebnis werden lsst.ber den Autor und weitere MitwirkendeJohannes Sachslehner, geboren 1957 in Scheibbs, studierte an der Universitt Wien Germanistik und Geschichte (Dr. phil.) und unterrichtete von 1982 bis 1985 an der Jagiellonen-Universitt Krakau als Gastlektor fr deutsche Sprache und Literatur, danach im Archiv- und Verlagswesen ttig, seit 1989 Verlagslektor; Lehrbeauftragter der Universitt Wien mit Schwerpunkt sterreichische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Pichler Verlag erschien von ihm zuletzt die Bnde Wien anno 1683 und Der Infarkt. sterreich-Ungarn am 28. Oktober 1918.